

Die Sicherung unserer Brotversorgung.

☞ Berlin, 10. März. (Telegr.) Die Bestandaufnahme unserer Getreidevorräte vom 16. Nov. v. J. hatte, wie erinnerlich, zu allerlei Besorgnissen Anlaß gegeben und dazu geführt, daß die Rationen herabgesetzt und das Ausdruschverhältnis heraufgesetzt wurden. Auch war man darauf bedacht, durch beschleunigtes Ausdreschen das Getreide schneller zu erfassen. Das ist trotz mannigfacher entgegenstehender Schwierigkeiten gelungen, dank tatkräftiger Mithilfe der örtlichen Behörden. Heute hat die Reichsgetreidestelle weit über drei Viertel des gesamten Bedarfs für die Verbrauchsbezirke voll in der Hand, und der Rest ist auch vorhanden. Der Fehlbetrag ist nicht nur gedeckt, sondern wir haben auch statt der ursprünglich in Aussicht genommenen Reserven von 200 000 Tonnen eine solche von 400 000 Tonnen. Unsere Getreideversorgung ist mithin völlig gesichert, ja wir reichen sogar noch einen Monat über das jetzige Wirtschaftsjahr hinaus.